



# Unterlangenegger Gemeindepst

Mai 2013 / Nr. 76

Herausgeberin:  
**Gemeindeschreiberei**  
**3614 Unterlangenegg**

Liebe Unterlangeneggerinnen, liebe Unterlangenegger

## Nachfolgend finden Sie das Inhaltsverzeichnis dieser Gemeindepst

<b>Gemeindeversammlung</b>	Traktandenliste der Gemeindeversammlung.....	Seite.....	1
Seiten 1 – 10	Traktandum 1, Dachsanierung Lehrerhäuser.....	Seite.....	2
	Traktandum 2, Reduzierung Schulkommission.....	Seite.....	2
	Traktandum 3, Gemeinderechnung.....	Seiten.....	3 – 9
	Traktandum 4, Datenschutz.....	Seite.....	10
<b>Mitteilungen und Infos</b>	Mitteilungen des Gemeinderats.....	Seiten.....	10 – 12
Seiten 10 - 16	Mitteilungen der Gemeindeverwaltung.....	Seiten.....	13 – 16

---

## Einladung zur Gemeindeversammlung

**Ordentliche Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 5. Juni 2013, um 20:00 Uhr im Singsaal der Schulanlage Aebnit**

### Traktanden

1. Kredit Dachsanierung Lehrerhäuser
2. Reduzierung Schulkommission auf Unterlangenegger Mitglieder
3. Gemeinderechnung; Genehmigung
4. Datenschutz; Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2012 der Aufsichtsstelle
5. Verschiedenes

Die Akten zu den Taktanden 1 & 2 liegen 30 Tage, jene zu den Traktanden 3 & 4 mindestens 10 Tage vor der Versammlung in der Gemeindeschreiberei Unterlangenegg zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Gemeindebeschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen. Festgestellte Verfahrensmängel müssen während der Gemeindeversammlung gerügt werden (Rügepflicht).

Alle Stimmberechtigten sind zur Versammlung freundlich eingeladen. Stimmberechtigt sind Schweizerinnen und Schweizer, die seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

---

## Traktandum 1; Kredit Dachsanierung Lehrerhäuser

Die Dächer der Liegenschaft "Lehrerhäuser" im Hänni, gebaut in den 70er Jahren, sind sanierungsbedürftig. Zum einen, weil sie an einigen Stellen undicht geworden sind und zum anderen, weil die Isolation von Dachstock und Dach mangelhaft sind. Durch das Eindringen von Wasser kann Fäulnis auftreten und durch die fehlende Dämmung besteht ein unnötiger Wärmeverlust.



Im Anschluss an eine Begehung holte der Gemeinderat deshalb für die Dachsanierung der Lehrerhäuser Offerten ein. Dabei wurden für die beiden Baukostengruppen Dachdeckerarbeiten und Zimmerarbeiten von je 3 Anbietern Offerten verlangt.

Die Kosten für die Zimmerarbeiten betragen gemäss der günstigsten Offerte Fr. 29'117.70, jene für die Dachdeckerarbeiten Fr. 75'163.85, also insgesamt Fr. 104'281.55.

Gemäss Art. 4, lit c) des Organisationsreglementes der Gemeinde Unterlangenegg ist für den Beschluss von neuen Ausgaben ab einem Betrag Fr. 100'000.00 die Gemeindeversammlung zuständig. Um bei allfälligen unvorhergesehenen Aufwänden über eine kleine Reserve zu verfügen, ergibt sich für die Ermittlung der Kredithöhe die folgende Kostenaufstellung:

Zimmerarbeiten	Fr.	29'117.70
Dachdeckerarbeiten	Fr.	75'163.85
Reserve	Fr.	5'718.45
<b>Gesamtkredit Dachsanierung Lehrerhäuser</b>	<b>Fr.</b>	<b>110'000.00</b>

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Rahmenkredit für die Dachsanierung der Lehrerhäuser in der Höhe von Fr. 110'000.00 zu genehmigen.

## Traktandum 2; Reduzierung Schulkommission auf Unterlangenegger Mitglieder

In den vergangenen Jahren besuchten die Realschüler der Gemeinden Eriz und Fahrni die Oberstufe in der Volksschule Unterlangenegg. Um diesem Tatbestand auch auf strategischer Ebene Rechnung zu tragen, wurde an der Gemeindeversammlung vom 3.12.2008 der Anhang I des Organisationsreglementes dahingehend geändert, dass zusätzlich zu den 5 Schulkommissionsmitgliedern der Gemeinde Unterlangenegg auch je 1 Schulkommissionsvertreter aus den beiden Anschlussgemeinden Einsitz nehmen durfte. Dass diese Änderung nur befristet Gültigkeit hat, wurde bereits damals kommuniziert.

Durch die Gründung eines gemeinsamen Oberstufenzentrums mit den Gemeinden der Region, ist der Einsitz der Schulkommissionsmitglieder von Eriz und Fahrni nicht mehr erforderlich. Unsere Schulkommission ist auch ab August 2013 weiterhin zuständig für Kindergarten und Unterstufe, jedoch nicht mehr für die Oberstufe. Aus diesem Grund soll die im Jahre 2008 gemachte Anpassung auf Grund der veränderten Verhältnisse rückgängig gemacht werden. Die effektiv durchzuführende, geringfügige Änderung des Anhangs I zum Organisationsreglement lautet wie folgt:

I.
Das Organisationsreglement der Einwohnergemeinde Unterlangenegg vom 27. April 1999, <u>beziehungsweise die Änderung von 2008</u> wird wie folgt <del>geändert</del> <u>widerrufen und wieder der Änderung von 2004 angepasst:</u>
<b>Anhang I: Kommissionen</b>
Schulkommission
Mitgliederzahl: <del>7</del> <u>5</u>
<del>In der Schulkommission sind zusätzlich zu den 5 Mitgliedern der Gemeinde Unterlangenegg ein Mitglied der Gemeinde Eriz und ein Mitglied der Gemeinde Fahrni mit allen Rechten und Pflichten vertreten.</del>

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderung des Anhangs I zum Organisationsreglement, beinhaltend die Reduktion der Schulkommission auf die 5 Unterlangenegger Schulkommissionsmitglieder, zu genehmigen.

**Nachfolgend die Erläuterungen zu Traktandum 3; Gemeinderechnung** |

## Bericht zur Jahresrechnung 2012 der Einwohnergemeinde Unterlangenegg

### 1. Rechnungsführung

Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmodell "HRM" (eingeführt 1992)  
 Finanzverwalter: Gyger Kurt, Unterlangenegg; Amtsantritt 01.04.1989, Diplomierung 13.11.1992  
 Hilfsmittel: PC-Netzwerk "GemeindeNT" mit "Sesam-Software" von DuMo Systems AG.

### 2. Grundlagerechnung

Als Grundlagerechnung diente die Rechnung 2011, welche am 25. April 2012 vom Gemeinderat beschlossen und am 6. Juni 2012 von der Gemeindeversammlung genehmigt wurde. Die detaillierte Bestätigung der RPK wurde mit entsprechendem Zahlenmaterial dem AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern) und dem Regierungsstatthalteramt zugestellt.

### 3. Voranschlag, Steueranlagen und Hundetaxe

Zusammen mit dem Voranschlag für 2012, der mit einem Defizit von Fr. 59'825.00 rechnete, hat die Gemeindeversammlung am 7. Dezember 2011 die folgenden Steuer- und Gebührensätze beschlossen:

- A) Gemeindesteueranlage** 1,70 (2010 = 1,85, bis 2009 = 1,95, bis 2006 = 1,99, bis 2004 = 2,04)  
**B) Liegenschaftssteuern** 1,2 Promille vom amtlichen Wert (unverändert)  
**C) Hundetaxe** Fr. 30.00 für das erste Tier, **Zuschlag Fr. 20.00** für jedes weitere Tier  
 (= 50.--/70.--/90.--/110.-- usw., ebenfalls unverändert zum Vorjahr).

### 4. Die wichtigsten Geschäftsfälle

Auch wenn es 2012 finanziell noch kaum Auswirkungen hatte ist doch das wichtigste Ereignis im 2012 die Genehmigung des Bruttokredits von 9,46 Mio. für den Bau des neuen Oberstufenzentrums OSZ an der Gemeindeversammlung vom 19. Oktober 2012. Aus finanzieller Sicht ist der unvorhergesehene Kauf einer neuen Forst-Seilwinde (Rückewagen) als Ersatz für die unerwartet kaputt gegangene rund 10-jährige Forst-Seilwinde erwähnenswert. Die Neue Seilwinde kostete rund Fr. 39'000.-.

### 5. Das Rechnungsergebnis in Kürze

<u>Ergebnis vor Abschreibungen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Aufwand	3'788'398.49	3'473'931.78
Ertrag	4'142'960.06	4'063'312.58
<b>Ertragsüberschuss brutto</b>	<b>354'561.57</b>	<b>589'380.80</b>
<u>Ergebnis nach Abschreibungen</u>		
Ertragsüberschuss brutto	354'561.57	589'380.80
Harmonisierte Abschreibungen	-141'355.25	-191'023.90
Übrige Abschreibungen (budgetiert)	-34'000.00	-84'000.00
Übrige Abschreibungen (gemäss Nachkredit-Tabelle)	-100'000.00	-300'000.00
Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
<b>Ertragsüberschuss Laufende Rechnung</b>	<b>79'206.32</b>	<b>14'356.90</b>
<u>Vergleich Rechnung Voranschlag</u>		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	79'206.32	14'356.90
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung Voranschlag	-59'825.00	-18'741.00
<b>Besserstellung gegenüber Voranschlag</b>	<b>139'031.32</b>	<b>33'097.90</b>

Die grössten Abweichungen, die massgeblich zum besseren Ergebnis beigetragen hat, sind Mindeaufwände von insgesamt rund Fr. 145'000.- bei den Lehrerbesoldungen. Obwohl wir mit den vom Kanton zur Verfügung gestellten Tabellen und den effektiven Schülerzahlen gerechnet haben, ist hier eine für uns noch unerklärliche Differenz entstanden. Ertragsseitig sind bei den Steuern über alle Steuerarten zusammengerechnet Fr. 109'048.15 mehr eingegangen als wir erwartet haben. Anderer-

seits haben wir vom Finanzausgleich über alle drei Zuschussarten verteilt insgesamt Fr. 97'529.- weniger erhalten als budgetiert war.

Es hat natürlich noch weitere Abweichungen, siehe dazu die Erläuterungen auf den folgenden Seiten. Die Besserstellung wurde einerseits dank diversen Mehrerträgen erreicht, andererseits hat auch der Minderaufwand in vielen Einzelpositionen (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand, Zinsen und Beiträgen) mitgeholfen das Ergebnis gegenüber dem Voranschlag zu verbessern. Der Gemeinderat ist sehr erfreut über das ausgezeichnete Ergebnis. Ob aber die Lehrerbesoldungskosten dauerhaft so tief ausfallen werden wie 2012 ist noch ungewiss. Die erste definitive Schlussabrechnung gemäss dem neuen Finanz- und Lastenausgleichsgesetz erhalten wir frühestens im August 2013.

Immerhin ist dies nun der neunte positive Abschluss nach acht Jahren mit Aufwandüberschüssen. Wir sollten also unseren, auf Sicherheit bedachten, Kurs beibehalten und unsere Finanzpolitik vorsichtig gestalten. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rechnungsergebnisse der letzten Jahre:

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Ergebnis vor Abschreibungen	354'561.57	589'380.80	370'862.13	528'745.87	344'155.01	473'342.40	430'658.06
Pflichtabschreibungen	-141'355.25	-191'023.90	-178'283.95	-127'689.45	-121'148.60	-154'304.85	-168'785.50
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>213'206.32</b>	<b>398'356.90</b>	<b>192'578.18</b>	<b>401'056.42</b>	<b>223'006.41</b>	<b>319'037.55</b>	<b>261'872.56</b>
Zusätzliche Abschreibungen	-134'000.00	-384'000.00	-50'000.00	-358'028.45	-44'938.60	-285'329.00	-27'999.00
<b>Ausgewiesenes Ergebnis</b>	<b>79'206.32</b>	<b>14'356.90</b>	<b>142'578.18</b>	<b>43'027.97</b>	<b>178'067.81</b>	<b>33'708.55</b>	<b>233'873.56</b>

## 6. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Artengliederung aufgeteilt

### Aufwand

#### 30 Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt um Fr. 61'308.00 (- 6,9 %) unter dem Voranschlag. Der Aufwand für Sitzungen war geringer und auch der Aufwand für die Verwaltung (Baugesuche und Überzeit) war tiefer.

#### 31 Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher und übriger Unterhalt) liegt um Fr. 93'881.95 (- 15,4 %) unter dem budgetierten Betrag. Davon entfällt rund 1/3 auf den baulichen Unterhalt. Etliches hat sich nur verzögert und die Kosten fallen dann später an.

#### 32 Passivzinsen

Diese sind Fr. 2'580.38 (- 12,5 %) tiefer als budgetiert. Dafür sind vor allem die tiefen Zinssätze und die Geldmittelzuflüsse aus der Mehrwertabschöpfung und den Anschlussgebühren verantwortlich.

#### 33 Abschreibungen

Die harmonisierten Abschreibungen sind Fr. 42'544.75 (- 23,1 %) tiefer als veranschlagt. Davon entfallen Fr. 38'400.- auf die Besserstellung auf Grund der in der Jahresrechnung 2011 vorgenommenen zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 384'000.-.

#### 35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Mit einem Aufwand von Fr. 1'065'531.- ist dies die höchste Kostenart, sie ist Fr. 104'289.- unter dem Voranschlag, was einer Abweichung von - 8,9 % entspricht. Die grösste Differenz ist wie schon erwähnt bei den Lehrerlöhnen entstanden (-145'000.-). Andererseits war der Sozialhilfelausgleich erheblich teurer (+ 41'000.-).

#### 36 Eigene Beiträge

Die Beiträge von total Fr. 683'967.36 liegen um Fr. 23'667.36 (+ 3,6 %) über dem Budget. Vor allem die Beiträge an den Kanton sind höher. Die Beiträge an Gemeinden sind hingegen tiefer wie z. B. der Kostenanteil am Sozialdienst Steffisburg und die Betriebskosten der ARA Thunersee in Uetendorf.

#### 37 Durchlaufende Beiträge

Diese Aufwandart ist Kostenneutral, da immer eine entsprechende Gegenbuchung auf der Ertragsseite vorliegen muss. 2012 wurde hier lediglich der Kantonsbeitrag von Fr. 77'493.- an das Forstrevier Schwarzenegg-Röthenbach verbucht.

#### 38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Siehe unter den entsprechenden Rubriken Abwasser- und Abfallbeseitigung, Forstwirtschaft und dem Kühlhaus auf den folgenden Seiten im Kapitel 7 (Vergleich nach Funktionen)

#### 39 Interne Verrechnungen

Hier werden einerseits Abschreibungen und Zinsen sowie Personal- und Sachaufwand, andererseits Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung separat für jeden Aufgabenbereich (vor allem der Spezialfinanzierungen) nachzuweisen. Total wurden Fr. 400'449.08 intern verrechnet, das sind Fr. 73'829.08 mehr als budgetiert, was einer Abweichung von + 22,6 % entspricht. Hauptgrund ist hier der Ersatz der Seilwinde = Forstrechnung.

## Ertrag

### 40 Steuern

Der Steuerertrag ist Fr. 109'048.15 (+ 8,4 %) höher als budgetiert.

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag sind einerseits sehr erfreulich, wenn die Zahlen im Detail angeschaut werden, dann sieht es doch etwas anders aus. Hier als Beispiel die Einkommenssteuern:

Konto 900.400.01 Einkommenssteuern natürlicher Personen der Gemeinde Unterlangenegg											
Steuerjahre	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Steuerjahr	Erlasse	pauschale Steuer-	total verbuchte Steuern pro	
bis 2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	total	anteile	Rechnungsjahr	
(1,99)	(1,99)	(1,95)	(1,95)	(1,95)	(1,85)	(1,70)	(1,70)		Verr.Ste.		
1'071'977.15								-1'281.20	-104.50	<b>1'070'591.45</b>	2005
-23'340.80	1'060'444.00							-	-84.70	<b>1'037'018.50</b>	2006
45'332.50	70'677.80	1'081'310.20						-424.65	-56.45	<b>1'196'839.40</b>	2007
-	6'040.70	45'369.20	1'151'687.20					-2'326.70	-	<b>1'200'770.40</b>	2008
-2'529.65	-427.35	18'198.90	40'361.75	1'107'120.80				-	-	<b>1'162'724.45</b>	2009
-	-48.95	8'580.25	-16'268.05	-21'732.75	1'032'540.50			-1'522.20	-	<b>1'001'548.80</b>	2010
-	950.80	1'065.40	22'286.55	20'556.70	7'928.30	1'002'020.20		-1'443.90	-	<b>1'053'364.05</b>	2011
3'446.35	-1'404.00	1'580.40	14'723.50	19'090.65	132'468.20	123'558.95	816'814.50	-244.35	-	<b>1'110'034.20</b>	2012
1'094'885.55	1'136'233.00	1'156'104.35	1'212'790.95	1'125'035.40	1'172'937.00	1'125'579.15	816'814.50	-7'243.00	-245.65	<b>8'832'891.25</b>	Total
effektive Steuern pro Jahr										Durchschnitt der verbuchten Steuern = 1'104'111.41	
<i>(in Klammern = Steueranlage im jeweiligen Jahr)</i>											

Diese Tabelle zeigt auf, dass im Gegensatz zu 2010, wo erhebliche Rückzahlungen aus Vorjahren erfolgt sind (siehe Minus in den entsprechenden Jahreskolonnen) und zu 2011 (wo nur rund 52'800.- aus Vorjahren stammen), im Jahr 2012 Steuern aus Vorjahren von Fr. 293'464.05 eingegangen sind. Scheinbar ist die Steuerverwaltung massiv im Verzug mit der Veranlagung von Unterlangenegger-Steuerpflichtigen, anders können diese „Nachzahlungen“ kaum erklärt werden.

### 41 Regalien und Konzessionen:

Aus dem Konzessions-Vertrag mit der BKW haben wir Fr. 43'561.- erhalten (- 4,3 %).

### 42 Vermögenserträge

Hier werden nebst den Zins- auch die Liegenschaftserträge, die Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung und die Buchgewinne verbucht. Dank einem Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung im Bereich Abwasser ist hier der Ertrag um Fr. 28'778.63 höher (+ 22,0 %).

### 43 Entgelte

Die Entgelte sind um Fr. 9'741.16 (- 1,8 %) tiefer als budgetiert. Grund: die Ersatzabgaben von Privaten für nicht gebaute Zivilschutzräume werden neuerdings vom Kanton eingezogen.

### 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Leider wurden hier Fr. 97'251.20 (- 11,7 %) weniger eingenommen. Der Finanzausgleich war viel tiefer. Es wurde schon bei früheren Jahresrechnungen darauf hingewiesen, dass eine genaue Budgetierung unmöglich ist. Dem Voranschlag 2012 (im Herbst 2011) liegen die Steuerzahlen von 2008 – 2010 zu Grunde. Für die Auszahlung vom Finanzausgleich (im Herbst 2012) ändert sich dann die Berechnungsgrundlage und verschiebt sich jeweils um ein Jahr: es werden die Steuerzahlen 2009 – 2011 verwendet, somit sind Abweichungen unvermeidlich.

### 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Diese liegen um Fr. 32'881.05 (- 5,2 %) unter dem Voranschlag. Da die Lehrerlohnkosten erheblich tiefer waren, sind natürlich auch die Lehrerlohn-Rückerstattungen der Nachbargemeinden für den von uns organisierten Spezialunterricht entsprechend geringer.

### 46 Beiträge

Der Mehrertrag beträgt Fr. 15'685.81 (+ 19,6 %). Dank tieferen Kosten haben unsere Mietliegenschaften etwas besser rentiert. Die entsprechenden Gewinne werden jeweils als Beiträge ins Finanzwesen umgebucht. Dazu kommt noch eine Spende von Fr. 500.- vom Frauenverein für Schulreisen.

#### 47 Durchlaufende Beiträge

Diese Position ist kostenneutral, da die eingegangenen Gelder an andere Institutionen oder auch an Private weitergeleitet werden müssen (= Durchlauf). Bemerkungen unter: 37 Durchlaufende Beiträge.

#### 48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Diese dienen zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen, falls die Einnahmen eines Kalenderjahres für einen separaten Bereich zu niedrig sind. Es wurden Fondsentnahmen von total Fr. 91'367.80 getätigt, was Fr. 23'947.20 (-20,8 %) weniger ist als budgetiert. Im 2012 wurden bei folgenden Spezialfinanzierungen insgesamt vier Entnahmen getätigt: Forst 2 x (einerseits für Investitionen, andererseits erstmals auch für ein Defizit) und bei den Liegenschaften ebenfalls 2 x (einerseits für Unterhalt und andererseits für die neue Fernheizung im Kreuzweg). Weitere Informationen stehen in den Bemerkungen zu den entsprechenden Rubriken auf den folgenden Seiten im Kapitel 7 (Vergleich nach Funktionen)

### **7. Laufende Rechnung Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen**

#### 0 Verwaltung

Der Verwaltungsaufwand ist um Fr. 43'999.14 (- 9,8 %) tiefer als budgetiert. Die Gründe: in fast allen Bereichen (Löhne, Sitzungsgeld, Büromaterial, EDV) liegen die Ausgaben unter den Erwartungen.

#### 1 Öffentliche Sicherheit

Der Minderaufwand beträgt netto Fr. 7'574.09 (- 6,6 %). Die Feuerwehr war etwas günstiger als erwartet. Zudem konnten etwas mehr Baubewilligungsgebühren in Rechnung gestellt werden.

#### 2 Bildung

Hier beträgt die Besserstellung Fr. 75'041.51 (- 12,6 %). Grösster Kostenfaktor sind die A-Kontozahlungen an den Kanton für die Lehrerbesoldungen mit Fr. 447'195.10 (Vorjahr nur 361'633.45), was Fr. 144'771.90 tiefer ist als budgetiert. Der Anteil der Nachbargemeinden ist dadurch natürlich auch entsprechend geringer (- 35'623.35). Ob diese (viel tieferen) Zahlen dann auch wirklich Bestand haben, werden wir frühestens im August 2013 mit der ersten FILAG-Schlussabrechnung erfahren.

#### 3 Kultur

Der Kulturbereich ist wegen seinen tiefen Zahlen kaum nennenswert. Die Abweichung beträgt bei einem Gesamtumsatz von Fr. 16'888.28 Fr. 1'797.52 (- 14,7 %). Der Kulturbeitrag vom Amtsanzeigerverband (6'000.-) deckt also unsere Kulturausgaben nur zu rund einem Drittel.

#### 4 Gesundheit

Hier ist der Umsatz mit Fr. 4'007.20 noch viel kleiner als im Kulturbereich. Der Minderaufwand beträgt Fr. 1'062.80 (- 21,0 %). Etliche Eltern geben keinen Einzahlungsschein für den Gemeindebeitrag an die Schulzahn-Untersuchungskosten ab, da ihnen der Betrag von Fr. 23.80 wohl zu gering scheint.

#### 5 Soziale Wohlfahrt

Hier resultiert ein um Fr. 69'231.80 schlechteres Ergebnis (+ 10,7 %). Das Budgetieren ist schwierig, weil die im Verlaufe des Jahres eintretenden Sozialfälle nicht voraussehbar sind. Für den höheren Aufwand ist hauptsächlich die vom Kanton empfohlene Rückstellung von Fr. 63'000.- für den Kostenanteil an der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) verantwortlich.

#### 6 Verkehr

Der Verkehrsbereich ist netto Fr. 58'778.30 (- 21,0 %) günstiger als budgetiert. Fast alles, ausser dem Winterdienst und den GA-Tageskarten, kostete weniger. Dazu kommt, dass wir vom Kanton einen etwas höheren Beitrag an die Strassenbeleuchtung erhalten haben.

#### 7 Umwelt und Raumordnung

Hier entstand ein Mehraufwand von Fr. 10'992.60 (+ 22,6 %). Grund: Ingenieurhonorare und Wegmeisterkosten für Kontrollen und Unterhalt im Gebiet Hirschgraben.

Die **Spezialfinanzierungen** sind in sich abgeschlossene Rechnungen, die ausgeglichen sein müssen und somit keinen Einfluss auf die Gesamtrechnung (den sogenannten „Steuerhaushalt“) haben.

#### **Die Abwasser-Finzen**

schliessen mit einem Gewinn von Fr. 26'785.60 ab. Dafür verantwortlich sind Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren. Die Einlage in die Werterhaltung (Fr. 44'617.25) basiert auf 60 % des Wiederbeschaffungswertes (laut Empfehlung Preisüberwacher).

#### **Die Abfallentsorgung**

schliesst ebenfalls mit einem Gewinn ab, dies bereits zum zwölften Mal, er beträgt Fr. 6'953.90. Die Reserve der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung beträgt Ende 2012 Fr. 149'168.25. Die Vergütungen für Altpapier, Alteisen und Altglas sind entgegen den Erwartungen nicht gesunken sondern stabil geblieben. Durch die gute Finanzlage konnte die Grünabfuhr erstmals gratis angeboten werden, was jedoch zu einer Verdoppelung der Grünabfuhrkosten führte.

Zur Finanzierung der **Tierkörperbeseitigung** wird von den Landwirten eine Gewerbe-Kehrrechtgebühr eingezogen (Fr. 5.- pro GVE). Die Entsorgungskosten sind dieses Jahr erheblich tiefer als erwartet, daraus resultiert ein Gewinn von Fr. 2'563.95.

Die **Mehrwertabschöpfung** erscheint zum dritten Mal in der Jahresrechnung. Von den drei im Jahr 2012 verkauften Parzellen haben wir total Fr. 53'811.- erhalten, dieser Betrag wird gemäss Reglement dem entsprechenden Fonds gutgeschrieben.

#### 8 Volkswirtschaft

Bei einem Umsatz von Fr. 464'612.89 ist das Netto-Ergebnis um Fr. 3'024.50 (- 11,1 %) schlechter.

Der Landwirtschaftsbereich verursachte Kosten von netto Fr. 11'605.95.

Die **Forstwirtschaft** weist in der Laufenden Rechnung leider erstmals einen Verlust aus, er beträgt Fr. 17'827.75, der dem Fonds „Gemeindewald“ belastet wird. Zusätzlich wurde zur Finanzierung der Forst-Investitionen der entsprechende Betrag (45'137.85) ebenfalls dem Fonds entnommen. Der Fondsbestand geht damit auf Fr. 456'988.38 zurück.

Das zum zehnten Mal integrierte **Forstrevier** weist einen Umsatz von Fr. 129'018.65 aus, was sogar leicht unter dem Vorjahr liegt (- 406.41). Aber weil die übrigen Einnahmen zurück gingen sind die Restkosten für die Gemeinden um Fr. 5'696.80 gestiegen, was mit ein Grund für das Forst-Defizit ist. Der **Schwarzenegg-Märit** weist leider zum fünften Mal einen Verlust aus. Er beträgt Fr. 1'152.95 (Vorjahr nur 23.60). Das teuerste, nebst den üblichen Lohnkosten, ist die immer umfangreichere Stromversorgung der Marktstände.

Das **Kühlhaus** schliesst mit einem Gewinn von Fr. 1'203.60 ab. Durch den Ersatz des Kühlkompressors entstand im 2011 ein Verlust (= negativer Fondsbestand von 3'647.56). Er hat sich nun dank dem diesjährigen Gewinn auf Fr. 2'443.96 reduziert. **Hinweis: Kühlfachvermietung: Fam. Walter + Monika Stettler, Kreuzweg, Tel. 033 / 453 18 73 (gegenüber Kühlhausgebäude).**

#### 9 Finanzen und Steuern

Auf den ersten Blick ist eine Verbesserung von netto Fr. 27'977.86 (+ 1,4 %) zu verzeichnen. Dass einerseits die Steuern um rund Fr. 109'000.- höher, andererseits der Finanzausgleich um Fr. 97'500.- tiefer ist, wurde unter Ziffer 5 bereits erwähnt. Im Weiteren sind der Zinsaufwand und die Steuerabschreibungen (Steuerverluste) tiefer.

### **8. Investitionsrechnung**

	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
<b>I Steuerhaushalt Verwaltungsvermögen</b>			
Bruttoinvestitionen	34'573.15	33'800.00	385'953.05
Investitionseinnahmen	1'374.75	40'500.00	30'263.70
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>33'198.40</b>	<b>-6'700.00</b>	<b>355'689.35</b>
<b>II Investitionen Spezialfinanzierungen</b>			
Bruttoinvestitionen	71'012.15	113'400.00	46'757.70
Investitionseinnahmen	25'874.30	96'000.00	46'050.00
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>45'137.85</b>	<b>17'400.00</b>	<b>707.70</b>
<b>III Total Investitionen Verwaltungsvermögen (I + II)</b>			
Bruttoinvestitionen	105'585.30	147'200.00	432'710.75
Investitionseinnahmen	27'249.05	136'500.00	76'313.70
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>78'336.25</b>	<b>10'700.00</b>	<b>356'397.05</b>
<b>IV Investitionen Finanzvermögen</b>			
Bruttoinvestitionen	23'500.00	10'000.00	1.00
Investitionseinnahmen		10'000.00	83'600.00
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>23'500.00</b>	<b>-</b>	<b>-83'599.00</b>
<b>V Gesamtinvestitionen Gemeinde ( III + IV)</b>			
Bruttoinvestitionen	129'085.30	157'200.00	432'711.75
Investitionseinnahmen	27'249.05	146'500.00	159'913.70
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>101'836.25</b>	<b>10'700.00</b>	<b>272'798.05</b>

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushalts sind um Fr. 39'898.40 höher als geplant. Auch in den Spezialfinanzierungen sind sie um Fr. 27'737.85 höher. Weitere Einzelheiten dazu sind in der Tabelle „Verpflichtungskreditkontrolle“ ersichtlich. Die „Abschreibungstabelle“ gibt zusätzlich Auskunft über die Veränderung des Verwaltungsvermögens auf Grund der Investitionen. Beide Dokumente sind in der Gemeinderechnung enthalten und zusätzlich auf der Homepage einsehbar.

**9. Bestandesrechnung** Die Bilanzsumme per 31.12.2012 beträgt Fr. 4'942'042.65 (+ 165'992.19).

### **Aktiven**

#### **Finanzvermögen**

Die flüssigen Mittel (Kasse, Post- und Bankkonto) haben sich um Fr. 145'634.34 auf einem Bestand von Fr. 981'104.03 erhöht. Auch die Guthaben sind um 217'503.85 auf Fr. 1'254'678.05 gestiegen. Die Anlagen sind mit Fr. 1'552'034.00 nur leicht höher (+ 1'000.-). Weiter sind Transitorische Aktiven mit einem Bestand von Fr. 76.60 vorhanden (vorher 0.-).

#### **Verwaltungsvermögen**

Das Verwaltungsvermögen beinhaltet alle Anlagen welche unmittelbar einer öffentlichen Aufgabe dienen (Hoch- + Tiefbau, Mobiliar, Investitionsbeiträge). Die Abschreibungspflicht, auch harmonisierte Abschreibungen genannt, beträgt 10 % vom Restbuchwert per Ende Jahr, jedoch ohne die Konto-gruppe 115 (Darlehen und Beteiligungen). Für die Abwasserbeseitigung gelten spezielle, schärfere Vorschriften. Die Veränderungen im Verwaltungsvermögen entsprechen der Übernahme der Investitionsrechnung (Aktivierung der Ausgaben, respektive Passivierung der Einnahmen) sowie den Abschreibungen. Dank den zusätzlichen Abschreibungen entspricht dies alles nun einer Abnahme um Fr. 197'019.- auf einen Bestand von Fr. 1'151'706.- per Ende 2012.

#### **Spezialfinanzierungen**

Diese stützen sich auf übergeordnetes Recht oder auf Gemeindereglemente. Sie werden nur dann auf der Aktivseite verbucht, wenn die Gemeinde der entsprechenden Spezialfinanzierung (SF) einen Vorschuss leisten muss. Das heisst: wenn die Einnahmen vorübergehend nicht ausreichen um die Kosten dieser SF zu decken. 2011 war dies beim Kühlhaus der Fall: Die Kosten für den Ersatz vom alten Kompressor waren höher als die Reserven, daher musste ein Vorschuss von Fr. 3'647.56 verbucht werden. Dieser Vorschuss reduziert sich nun um den diesjährigen Gewinn auf Fr. 2'443.96.

### **Passiven**

#### **Fremdkapital**

Nachdem sich das Fremdkapital 2010 damals vor allem wegen den vielen Kreditoren (Rechnungen per Ende 2010 fürs Feuerwehrmagazin) erheblich erhöht hatte, sank es Ende 2011 wieder. Im 2012 ist es nun wegen den höheren Investitionen wieder leicht um Fr. 9'244.09 auf 1'549'496.99 gestiegen.

#### **Spezialfinanzierungen**

Auf der Passivseite umfassen die SF folgende Positionen: Abfallbeseitigung, Werterhalt und Rechnungsausgleich Abwasser, Feuerwehrfonds, Schutzraumersatzabgaben, Kühlanlage, Gemeindewald, Liegenschaften des Finanzvermögens und Mehrwertabschöpfung. Sechs haben zu-, eine hat abgenommen und zwei haben sowohl einen Zuwachs wie auch eine Abnahme zu verzeichnen. Zusammen haben sie einen Bestand von Fr. 2'348'170.52, was einer Nettozunahme von Fr. 77'541.78 entspricht.

#### **Eigenkapital**

Dieses steigt um den Betrag vom Ertragsüberschuss (+ 79'206.32) und beträgt jetzt Fr. 1'044'375.13.

### **10. Nachkredite**

Eine Nachkredittabelle begründet alle Abweichungen > Fr. 3'000.00. Die Überschreitungen liegen alle entweder in der Kompetenz des Gemeinderates oder sind gebunden. Die Tabelle ist in der Gemeinderechnung auf den Seiten 33 - 34 enthalten.

### **11. Finanzkennziffern**

Die Finanzkennziffern geben Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Dank dem HRM sind sie mit allen anderen Gemeinden im ganzen Kanton vergleichbar. Die Erläuterungen zu den Finanzkennziffern sind auf den Seiten 10 bis 15 in der Gemeinderechnung enthalten. Ein Beispiel: Der Kapitaldienstanteil (Zinsen + harmonisierte Abschreibungen in % vom Finanzertrag) sank auf 6,21 % (2011 = 6,99 %). Auch wenn sich diese Zahl verbessert hat, sollten wir mit neuen Investitionen weiterhin vorsichtig sein. Grund: das Oberstufenzentrum OSZ läuft nicht über unsere Investitionsrechnung, sondern belastet uns über entsprechend massiv höhere Verbandsbeiträge.



## 12. Finanzplan

Der aktuelle Finanzplan umfasst die Dauer von 2013 – 2017. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung vom Finanzausgleich (FILAG) sind aber noch viele Unsicherheiten vorhanden. In der aktuellen Version vom FILAG 2012 soll unser Ausfall bei rund 2 Steuerzehnteln liegen. Der Gemeinderat hat aber bekanntlich beim Voranschlag für 2012 auf die entsprechende Steuererhöhung verzichtet, zu der er laut FILAG-Bestimmungen in eigener Kompetenz berechtigt gewesen wäre (Erhöhung von 1,7 auf 1,9 Einheiten). Am 5. Dezember 2012 hat die Gemeindeversammlung bei der Genehmigung vom Voranschlag 2013 einer geringeren Steuererhöhung um nur 1 Steuerzehntel (von 1,7 auf 1,8) zugestimmt um die Folgekosten für das am 19. Oktober 2012 genehmigte Grossprojekt OSZ (Oberstufenzentrum) zu finanzieren. Die FILAG-Mehrbelastungen versuchen wir einerseits durch weitere Sparanstrengungen, andererseits durch Mehreinnahmen (Neuzuzüger) auszugleichen.

## 13. Antrag

Der Gemeinderat von Unterlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung 2012 an seiner Sitzung vom 24.04.2013 beraten und verabschiedet.

Die Revision erfolgte vom 13. - 15. Mai 2013, die Schlussbesprechung der Rechnungsprüfungskommission mit dem Gemeindepräsidenten hat am 15. Mai 2013 stattgefunden.

Der Gemeinderat stellt laut diesem Protokollauszug der Gemeindeversammlung folgenden Antrag:  
**Genehmigung der Jahresrechnung 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 79'206.32.**

Hier noch der Zusammenzug der Laufenden Rechnung 2012:

Bezeichnung	Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>514'566.04</b>	<b>108'430.18</b>	<b>559'865.00</b>	<b>109'730.00</b>	<b>531'623.85</b>	<b>113'636.55</b>
Nettoaufwand		406'135.86		450'135.00		417'987.30
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>1 Oeffentliche Sicherheit</b>	<b>231'694.61</b>	<b>124'278.70</b>	<b>265'810.00</b>	<b>150'820.00</b>	<b>257'297.17</b>	<b>136'933.90</b>
Nettoaufwand		107'415.91		114'990.00		120'363.27
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>2 Bildung</b>	<b>990'861.89</b>	<b>471'868.40</b>	<b>1'098'730.00</b>	<b>504'695.00</b>	<b>807'416.23</b>	<b>297'157.90</b>
Nettoaufwand		518'993.49		594'035.00		510'258.33
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>16'888.28</b>	<b>6'480.80</b>	<b>18'605.00</b>	<b>6'400.00</b>	<b>20'035.60</b>	<b>8'667.15</b>
Nettoaufwand		10'407.48		12'205.00		11'368.45
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>4 Gesundheit</b>	<b>4'007.20</b>	<b>0.00</b>	<b>5'070.00</b>	<b>0.00</b>	<b>4'114.75</b>	<b>0.00</b>
Nettoaufwand		4'007.20		5'070.00		4'114.75
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>744'530.80</b>	<b>30'929.00</b>	<b>678'070.00</b>	<b>33'700.00</b>	<b>661'688.65</b>	<b>36'901.00</b>
Nettoaufwand		713'601.80		644'370.00		624'787.65
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>6 Verkehr</b>	<b>263'171.50</b>	<b>41'944.80</b>	<b>314'515.00</b>	<b>34'510.00</b>	<b>246'677.50</b>	<b>82'761.80</b>
Nettoaufwand		221'226.70		280'005.00		163'915.70
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>7 Umwelt + Raumordnung</b>	<b>300'591.15</b>	<b>241'048.55</b>	<b>301'760.00</b>	<b>253'210.00</b>	<b>320'559.25</b>	<b>284'456.50</b>
Nettoaufwand		59'542.60		48'550.00		36'102.75
Nettoertrag	0.00		0.00		0.00	
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>434'448.39</b>	<b>464'612.89</b>	<b>423'100.00</b>	<b>450'240.00</b>	<b>429'279.13</b>	<b>460'310.38</b>
Nettoaufwand		0.00		0.00		0.00
Nettoertrag	30'164.50		27'140.00		31'031.25	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>562'993.88</b>	<b>2'653'366.74</b>	<b>484'185.00</b>	<b>2'546'580.00</b>	<b>770'263.55</b>	<b>2'642'487.40</b>
Nettoaufwand		0.00		0.00		0.00
Nettoertrag	2'090'372.86		2'062'395.00		1'872'223.85	
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>4'063'753.74</b>	<b>4'142'960.06</b>	<b>4'149'710.00</b>	<b>4'089'885.00</b>	<b>4'048'955.68</b>	<b>4'063'312.58</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>79'206.32</b>		0.00		14'356.90	
<b>Aufwandüberschuss</b>		0.00		59'825.00		0.00
<b>TOTAL</b>	<b>4'142'960.06</b>	<b>4'142'960.06</b>	<b>4'149'710.00</b>	<b>4'149'710.00</b>	<b>4'063'312.58</b>	<b>4'063'312.58</b>

Die Originalrechnung 2012 liegt am Schalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.  
Für allfällige Fragen steht ihnen der Finanzverwalter gerne zur Verfügung: Tel. 033 453 22 25.

## Traktandum 4; Datenschutz

Jährlich prüft die Rechnungsprüfungskommission zusätzlich zur Gemeinderechnungsrevision, ob die Bestimmungen über den Datenschutz eingehalten worden sind. Dazu wird ein kurzer Bericht verfasst, der an der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme verlesen wird.

---

### Ende der Informationen zur Gemeindeversammlung. Ab hier folgen die allgemeinen Informationen.

\*\*\*

## Mitteilungen des Gemeinderats

\*\*\*

### Der Gemeinderat hat...

- entschieden, beim Rutschgebiet Hirschgraben die bestehenden Rutschmessungen zu präzisieren. Diesbezüglich werden neue Messpunkte gesetzt und die Verschiebungen mit einer verbesserten Messmethode erfasst. Durch die Messungen ist gewährleistet, dass keine Leben gefährdet sind weil das Verhalten der Rutschung aufgenommen wird abgeschätzt werden kann.
- zur Abklärung eines Zusammenschlusses der Feuerwehren Buchholterberg-Wachseldorn, Eriz und Schwarzenegg eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Von Unterlangenegg wurden Gemeindepräsident Rudolf Reusser und Ressortleiterin Monika Dummermuth in die Arbeitsgruppe gewählt. Aktuell läuft die Vernehmlassung über die zukünftig vorgesehene Zusammenarbeitsform.
- an die Feier zum 100-Jahr Jubiläum des Schulheims Sunneschyn in Steffisburg einen Beitrag von Fr. 200.00 gesprochen.
- für den Forstbetrieb eine neue Getriebe-Seilwinde für Fr. 40'000.00 angeschafft, da die alte im Einsatz kaputt gegangen ist. Die Finanzierung erfolgte aus dem Forstfonds.
- beschlossen, seine Ressortverteilung im 2013 unverändert zu belassen.
- an seiner Sitzung vom 20.03.2013 zu den Einsprachen gegen die „Überbauung Hänni“ Stellung genommen und die erledigten sowie unerledigten Einsprachen ans Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) weitergeleitet. Das AGR muss nun innert einer Frist von 3 Monaten die Einsprachen prüfen und gutheissen oder ablehnen. Werden sie abgelehnt und somit die Überbauungsordnung genehmigt, kann die Erschliessungsplanung in Angriff genommen werden.
- wird an den Verband OSZ 2 möblierte Zimmer des Primarschulhauses für das bildnerische Gestalten vermieten.
- für die Schulanlage Aebnit eine neue Motorsense für Fr. 1'000.00 angeschafft.

### Jugendbeauftragte/r gesucht!

Der bisherige Jugendbeauftragte hat sein Amt letztes Jahr niedergelegt. Wir sind immer noch auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger.

Jugendbeauftragte haben die Funktion eines Bindeglieds zwischen den Jugendlichen und der Behörde. Das heisst, dass Interessen der Jugend aufgenommen und an die Behörde weitergeleitet werden sollen. Von da aus gilt es, gemeinsam nach Lösungen zu suchen um nach Möglichkeit die Wünsche zu verwirklichen. Fühlst du dich angesprochen und hast sowohl einen guten Draht zu den Jugendlichen wie auch Freude an der Zusammenarbeit mit Behörden? Gewiss würden einige erfolgreich umgesetzten Projekte deine Motivation zusätzlich steigern.



Bei Interesse oder für weitere Angaben kontaktiere bitte Hans Tschanz der Gemeindeverwaltung.  
Telefon: 033 453 22 33 oder per E-Mail: [Hans.Tschanz@unterlangenegg.ch](mailto:Hans.Tschanz@unterlangenegg.ch).

---

## Papiertragtaschen und Futtermittelsäcke aus Papier können weder der Papier- noch der Kartonsammlung zugeführt werden

Anders als im Info-Blatt kommuniziert, dürfen Papiertragtaschen und Futtermittelsäcke aus Papier weder der Papier- noch der Kartonsammlung zugeführt werden. Grund dafür ist, dass das Papier dieser Säcke in den allermeisten Fällen mit verstärkenden Zusätzen versehen ist, welche ein Recycling verunmöglichen. Sie gehören deshalb in den Hauskehricht.

Wir entschuldigen uns in aller Form bei all jenen Leuten, die die oben besagten Papiertragtaschen und Futtersäcke am Sammlungstag vom 29. & 30. April 2013 anliefern wollten und wieder mit nach Hause nehmen mussten.

---

## Baubewilligungen

Seit der letzten Bekanntmachung wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Fankhauser Paul, Frauenkappelen (Egg 8a, 3616 Schwarzenegg)	Abbruch und Wiederaufbau Hühnerhaus zur Nutzung als Hühnerhaus mit 6 Bienenkästen
Gerber Ueli, Forsthaus	Anbau für Holzfeuerungsanlage
Mühlethaler Hansueli, Eggen	Erhöhung der Kreuzfirst. Umnutzung eines Teils des Estrichs in Wohnraum
Berger Beat, Ried	Neubau Wintergarten unbeheizt
Gerber & Stettler AG, Hübeli	Neubau Ausstellungs- und Bürogebäude. Umgestaltung, Neuorganisation der Parkplätze

*Ist ein Bauvorhaben für Zwecke der Gemeinde bestimmt, ist nicht mehr die Gemeinde selber, sondern das Regierungsstatthalteramt Baubewilligungsbehörde. Für die nachfolgende, vom Regierungsstatthalteramt erteilte Baubewilligung ist dies der Fall.*

Gemeindeverband Oberstufenzentrum	Energetische Sanierung des bestehenden Sekundarschulhauses; Abbruch des Mitteltrakts (Singsaal, Turnhalle und Werken); erstellen von zusätzlichen Schulräumen durch den Neubau eines Erweiterungsanbaus; Neugestaltung Umgebung inkl. erstellen eines Rasenspielfeldes
-----------------------------------	--

*Weiter kann die Gemeinde ein Baugesuch dem Regierungsstatthalteramt übertragen, wenn Sonderfälle vorliegen. Dies ist für die nachfolgende, vom Regierungsstatthalteramt erteilte Baubewilligung der Fall, da über die Beurteilung des früheren Baugesuchs ein Bundesgerichtsentscheid vorliegt.*

Moser Tankstellen AG, Münsingen (Tankstelle Kreuzweg)	Versetzen der Tankstelle; erstellen einer neuen Betonplatte im Betankungsbereich; anpassen der Entwässerung; aufstellen von 3 Werbefahnen
---	---

---

## Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen

Die Strassenanstösser-Grundeigentümer werden höflich gebeten, Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an den Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, bis spätestens **Ende Juni 2013** und im Verlaufe des Jahres allenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.



Hecken, Sträucher und Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbandrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4.50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.

An unübersichtlichen Kreuzungen beträgt die zulässige Höhe einer Hecke und dergleichen 0.60 m.

Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2.00 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben. Die Verkehrsteilnehmer werden Ihnen für die Einhaltung dieser Vorschriften dankbar sein. Es ist eine Frage der Sicherheit und Unfallverhütung.

---

## Erster Spatenstich für das OSZ Unterlangenegg ist erfolgt

*Am 8. Mai ist der Startschuss für die Baumassnahmen zum Oberstufenzentrum (OSZ) Unterlangenegg erfolgt. Inzwischen sind sämtliche Lehrkräfte für das OSZ gewählt, womit der Unterricht ab Sommer 2013 starten kann.*

Ab August 2013 werden Sekundar- und neu auch sämtliche Realschüler der 6 Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wachsendorn im neuen Oberstufenzentrum (OSZ) Unterlangenegg unterrichtet. Die rund 160 Schülerinnen und Schüler werden in 8 gemischten Stammklassen nach dem Modell Spiegel unterrichtet, wobei die Hauptfächer Mathematik, Französisch, Englisch und zur Hälfte auch Deutsch in Niveau-Gruppen unterrichtet werden. Mittlerweile sind sämtliche Lehrkräfte für das neue OSZ gewählt. Die Lehrkräfte stammen zum einen aus der bisherigen Sekundarschule und den bisherigen Realschulen der Region, zum anderen wurden auch einige Lehrkräfte durch die Schulkommission OSZ neu gewählt.

### Zuerst wird Rasenfeld gebaut

Um das neue OSZ überhaupt zu ermöglichen, haben die beteiligten Gemeinden im letzten Herbst einen Kredit von 9,2 Millionen Franken für das notwendige Bauprogramm bewilligt. Bereits am 8. Mai erfolgte der Spatenstich für die erste Baumassnahme für das neue OSZ Unterlangenegg, nämlich das neue Rasenfeld, das hinter dem Hartplatz gebaut wird. Denn auf dem bisherigen Rasen entsteht ab Juli die neue Turnhalle als ein Teil des Neubauprojekts. Die Hauptphase der Bauarbeiten beginnt auf Beginn der Sommerferien mit dem Abbruch des bisherigen Mitteltrakts mit Turnhalle und Singsaal.

### Bestehende Turnhalle abbrechen

Bereits in den letzten zwei Schulwochen wird die Turnhalle ausgeräumt und von innen entkernt, damit die intensive Bauphase mit den Abbrucharbeiten in den Sommerferien ausgeführt werden können. Denn ein Weiterbetrieb der bestehenden Turnhalle während der Bauphase ist aus verschiedenen Gründen (Überschneidung der Bauparzellen, Zugang zum Bauplatz, Werk- und Heizungsleitungen liegen im bestehenden Gebäude) nicht machbar. Die Schlussfeiern sowohl der Sekundarschule-, wie auch der Primar- und Realschule Unterlangenegg finden also in etwas anderem Rahmen statt. Denn die Unter- und Mittelstufe der Gemeinde Unterlangenegg, welche auch in Zukunft im bestehenden Primarschulhaus beheimatet ist, ist von den Baumassnahmen ebenfalls betroffen. Schüler und Eltern werden dazu noch speziell informiert.

### Sanierungsarbeiten im Sommer

In den Sommerferien werden die Räumlichkeiten im bisherigen Sekundarschulhaus innen saniert, damit diese nach den Sommerferien für die Schüler des neuen OSZ bereit sind. Die Bibliothek und der Raum für Bildnerisches Gestalten im bestehenden Primarschulhauses, welche vom OSZ mitbenutzt werden, müssen ebenso eingerichtet werden wie die Provisorien für die während der Bauphase noch fehlenden Räume. Für fast alle Fächer konnten auf dem Schulareal Möglichkeiten für Provisorien gefunden werden, um den Unterricht regulär durchzuführen. Der Turnunterricht sowohl des OSZ wie auch der Primarschule wird allerdings teilweise in den Turnhallen der Nachbargemeinden durchgeführt werden müssen. Und auch der Hauswirtschaftsunterricht kann noch nicht auf dem Schulareal Unterlangenegg stattfinden, sondern im Brucherer-Schulhaus der Gemeinde Oberlangenegg.

### Neubau im Sommer 2014 vollendet

Bis in den Sommer 2014 wird dann der Neubau auf dem Rasenfeld und im Bereich des heutigen Mitteltrakts sowie die Aussensanierung inklusive Wärmedämmung des bisherigen Sekundarschulhauses vollendet. Damit kann im August 2014 das OSZ Unterlangenegg mit dem vollständigen Raumprogramm bereits ins zweite Jahr seines Bestehens starten.



*Zusammen machten sie den ersten Spatenstich: **Bernhard Eicher**, Präsident OSZ-Verband, **Anna Dummermuth**, Präsidentin OSZ-Kommission, **Gerhard Jeitziner**, Schulleiter OSZ, **Rudolf Reusser**, Gemeindepräsident Unterlangenegg, **Anita Binkert**, Präsidentin Schulkommission Unterlangenegg, **Daniel Käser**, Schulleiter Primarschule Unterlangenegg, **Michael Graf**, Präsident Baukommission und **Patrick Wiedmer**, Architekt (von links)*

## Mitteilungen der Gemeindeschreiberei

\*\*\*

### TagesTreff für Behinderte und Betagte

Der TagesTreff ist ein Ort mit familiärer Atmosphäre, der erwachsenen und betreuungsbedürftigen Menschen Tagesaufenthalte mit ausgebildeten Fachpersonen bietet. Behinderten, Betagten und chronisch kranken Menschen wird tagsüber die Möglichkeit eines betreuten, abwechslungsreichen Aufenthaltes geboten. Damit kann der vielfach drohenden Vereinsamung entgegen gewirkt werden. Gleichzeitig wird der pflegenden Familie eine wichtige und willkommene Entlastung geboten. Die expliziten Dienstleistungen sind:

- Kompetente Betreuung und einfache Grundpflegeleistungen durch Fachpersonen (behindertengerechtes Badezimmer vorhanden)
- Mahlzeiten, in der hauseigenen Küche zubereitet
- Verschiedene Aktivitäten (Spazieren, Gestalten, Singen, Gedächtnistraining, etc.)
- Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten

Die Dienstleistungen werden im heimeligen Chalet Schüpbach mit hellen, grosszügigen Räumen erbracht. Der Garten ist rollstuhlgängig und für demente Menschen geeignet.

**Kontaktdaten:** TagesTreff für Behinderte und Betagte, Ortbühlweg 17, 3612 Steffisburg.  
Telefon 033 437 06 46, E-Mail [tt17@tagestreff.ch](mailto:tt17@tagestreff.ch). Weitere Infos: [www.tagestreff.ch](http://www.tagestreff.ch)

---



### Werden Sie PriMa und unterstützen Sie Mitmenschen!

Der Einsatz von privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (sogenannte PriMa; früher auch Beistand, Beirat oder Vormund genannt), bildet einen wichtigen Pfeiler im Kindes- und Erwachsenenschutz. Die Gemeinden und auch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sind auf das Engagement von PriMa angewiesen, denn diese leisten der schutzbedürftigen Person einen Grossen Dienst und sind eine wichtige Unterstützung.



#### Was machen PriMa?

Sie unterstützen Personen jeglicher Altersgruppen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre persönlichen, administrativen oder finanziellen Angelegenheiten selbständig zu besorgen.

#### Wer kann PriMa werden?

Alle interessierten Frauen und Männer können sich bei der PriMa-Fachstelle für die Übernahme eines Mandats melden. In einem Abklärungsgespräch werden anschliessend persönliche und fachliche Eignung sowie Wünsche in Bezug auf die Betreuungsaufgaben geklärt. Ein/e PriMa sollte zudem genügend zeitliche Ressource mitbringen und Freude im Umgang mit Menschen haben.

#### Was erwartet mich als PriMa?

Die verbeiständete Person im Alltag begleiten und unterstützen, zu Hause oder in einer Institution besuchen, kleine Besorgungen erledigen, Rechnungen einzahlen, Kasse und Abrechnung führen, alle zwei Jahre einen Verlaufsbericht und Rechnung schreiben und sich idealerweise für mehrere Jahre verpflichten können. Der zeitliche Aufwand ist je nach Beistandschaft unterschiedlich.

#### Erhalte ich als PriMa Entschädigung und Spesenvergütung?

Ja. Die Übernahme eines Mandats wird nach Einreichung des Zweijahresberichts durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gemäss Verordnung über die Entschädigung und den Spensersatz für die Führung einer Beistandschaft (ESBV) entschädigt.

#### Welche Unterstützung erhalte ich von der PriMa-Fachstelle?

- Beratung und Begleitung
- Sorgfältige Einführung bei Mandatsübernahme
- Weiterbildungs- und Austauschveranstaltung einmal pro Jahr
- Rechnungsführung kann auf Wunsch der zuständigen Fachstelle oder Gemeinde abgegeben werden

## **Ich bin interessiert. Wo kann ich mich melden?**

Bei der PriMa-Fachstelle Steffisburg, Höchhusweg 5, 3612 Steffisburg (Gemeindeverwaltung)  
Per Telefon: 033 439 44 10, jeweils Dienstag bis Donnerstag von 14:00 – 17: 00 Uhr.  
Per E-Mail: [prima@steffisburg.ch](mailto:prima@steffisburg.ch)

---

## **Altglas richtig sammeln; Eine Information der VetroSwiss**

### ***Folgende Glasarten gehören wie unten aufgeführt in die Glassammelcontainer:***

- Wein- und Getränkeflaschen, Öl- und Essigflaschen, Konfi-, Gurken- und Joghurtgläser – sie sind ein wertvoller Rohstoff und gehören in die Glassammlung.
- Weiss, braun, grün – strikt nach Farben trennen.
- Unklare Farben wie Rot und Blau – im Zweifelsfall ins Loch mit der Beschriftung „grün“ werfen.
- Deckel und Verschlüsse entfernen – Papieretiketten dürfen belassen werden.
- Ein kurzes Ausspülen bei Lebensmittelgläsern ist erwünscht, bei Honiggläsern zwingend (Vermeidung von Bienenkrankheiten).

### ***Nichts im Glascontainer zu suchen haben:***

- ⊗ Fensterglas und Spiegel – sie gehören in die Schuttmulde
- ⊗ Trinkgläser, Glasteller oder Vasen – Schuttmulde oder Hauskehricht
- ⊗ Tassen, Teller und Tontöpfe – Schuttmulde oder Hauskehricht
- ⊗ PET-Flaschen – PET-Sammlung im Detailhandel oder in der Gemeinde
- ⊗ Abfälle – Hauskehricht



### **Nach Farben trennen ist wichtig**

Vor allem bei braunen und weissen Glasverpackungen werden keine Fremdfarben toleriert – sie mindern die Qualität. Grünes Glas ist etwas weniger heikel. Deshalb gehören unklare Farbtöne zum Grünglas. Farbgemischt gesammelte Scherben können zu Schaumglasschotter oder zu Flaschen in besonderen Grüntönen verarbeitet werden. Eine maschinelle Farbtrennung ist heute möglich, verursacht aber hohe Kosten.

### **Getrennt gesammelte Scherben werden nicht zusammengeschüttet!**

Die Container mit separaten Einwurflöchern für grünes, weisses und braunes Glas wie in Unterlängg werden mit speziellen Lastwagen eingesammelt, deren Ladefläche in drei Farbkompartimente aufgeteilt ist. Sie werden nicht zusammengeschüttet, wie oft vermutet wird.

### **Scherben werden wieder Flaschen**

Glas lässt sich immer wieder einschmelzen – ohne Qualitätsverlust. Altglas ist deshalb ein wertvoller Rohstoff für die Produktion von neuen Glasverpackungen. Durch die Verwendung von Altglas sinkt der Energiebedarf für die Glasproduktion bis zu 25 Prozent. Ein zweiter Verwertungsweg für die Scherben ist die Herstellung von Schaumglasschotter, der als hochwertiges Dämmmaterial in der Bauindustrie verwendet wird.

### **Altglas ist in der Kehrichtverbrennung NICHT willkommen!**

Altglas hat im Hauskehricht nichts verloren, da es damit einem sinnvollen Recycling entzogen wird und zudem weder brennt noch stofflich zerkleinert wird. Die Temperatur im Kehrichtofen beträgt rund 850° C, Glas schmilzt aber erst bei 1'580° C. Das Altglas stört zwar die Verbrennung des Abfalls nicht. Das anschliessende Deponieren mit der Kehrichtschlacke ist aber sinnlos und teuer. Das weitverbreitete Ammenmärchen, der Kehrichtofen brauche Altglas, ist falsch.

### **Fremdstoffe verteuern das Recycling und führen zu unbrauchbaren Produkten**

Das in der Schweiz gesammelte Altglas enthält rund vier Prozent Fremdfarben und Abfälle – Tendenz steigend. Sie müssen in aufwändiger Handarbeit und in zahlreichen Aufbereitungsschritten aus den Altglasscherben aussortiert werden. Die zunehmende Verschmutzung des Altglases verteuert das Glasrecycling unnötig. Darüber hinaus lassen sich gewisse Fremdstoffe nicht vollständig entfernen und stören die Neuglasproduktion:

- ⊗ Kleinste Keramikteile von Essgeschirr führen zu Ausschussware (Schmelzpunkt Keramik: über 2'500° C, Schmelzpunkt Altglas: 1'580° C).
- ⊗ Trinkgläser und Blumenvasen, vor allem Kristallgläser, haben einen erhöhten Bleigehalt. Dieser ist aus gesundheitlichen Gründen in Glasverpackungen gesetzlich streng limitiert.
- ⊗ Fensterglas hat eine andere chemische Zusammensetzung und höhere Schmelztemperaturen und kann deshalb nicht mit Verpackungsglas verarbeitet werden.

Auf der Internetseite der VetroSwiss finden Sie ausführlichere Informationen. [www.vetroswiss.ch](http://www.vetroswiss.ch)

---

## Bekämpfung Invasiver Neophyten

## Merkblatt

## Invasive Neophyten

## Neophyten – was versteht man darunter?

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die seit der Entdeckung Amerikas eingeführt wurden und sich seither erfolgreich in der heimischen Flora etabliert haben. In der Schweiz sind dies rund 550 Arten, welche vor allem als Zier- und Gartenpflanzen verbreitet sind.

Eine kleine Gruppe dieser Pflanzen hat jedoch nicht nur den Sprung über den Gartenzaun erfolgreich gemeistert, sondern ist dank effizienten Verbreitungsstrategien auch in starker Ausbreitung begriffen.

Diese so genannt „invasiven“ Arten stellen nur geringe Ansprüche an den Standort, verfügen über eine hohe Regenerationsfähigkeit und sind sehr konkurrenzstark. Diese Eigenschaften ermöglichen es ihnen, eine dominante Stellung innerhalb der heimischen Pflanzenwelt einzunehmen.

## Wer ist betroffen

Probleme zeigten sich zunächst vor allem in schutzwürdigen Gebieten, wo invasive Neophyten in Konkurrenz mit der ursprünglichen Pflanzenwelt traten. Zunehmend betroffen sind jedoch auch die mit dem Unterhalt von Gewässern, Verkehrsanlagen, Infrastrukturen und Grünflächen betrauten öffentlichen und privaten Trägerschaften.

## Bekämpfung ist schwierig

Die heute bekannten, gesetzeskonformen Massnahmen (Chemikalien-Risikoreduktionsverordnung, ChemRRV) zur Regulierung und Bekämpfung von Vorkommen invasiver Neophyten sind aufwändig, kostenintensiv und oft nicht dauerhaft erfolgreich. Um eine weitere Verschärfung des Problems zu verhindern, ist neben wirksamen Bekämpfungsmethoden die Prävention zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung von grosser Bedeutung.

## Weitere Informationen im Internet:

[www.be.ch/natur](http://www.be.ch/natur)

[www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)

[www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch)

[www.fur.zenib.de/bioflora](http://www.fur.zenib.de/bioflora)

© Abteilung Naturflora  
Schweiz 17, CH-3110 Melsungen  
Rep. 4.3.1.1, 7.3.

Version 2.2, Februar 2013

## Japanischer Knöterich / Sachalinknöterich

*Reynoutria japonica / Reynoutria sachalinensis*



## Portrait

Die aus Ostasien stammenden Knötericharten mit dem auffälligen Blattwerk können bis zu 3 m hoch werden. Die Pflanzen bilden ein kräftiges, unterirdisches Sprossgeflecht (Rhizom), welches im Winter überdauert, während die oberirdischen Pflanzenteile absterben.

Die Verbreitung erfolgt vegetativ über das Rhizom bzw. Rhizomteile, welche mit Gartenabraum oder Erdrich verschleppt oder durch Gewässer verdriftet werden. Häufige Standorte sind Deponieplätze, Bodenschüttungen, Böschungen an Gewässern und entlang von Verkehrsträgern.

## Probleme

Japan- und Sachalinknöterich bilden so dichte Bestände, dass praktisch jeglicher andere Pflanzenbewuchs unterdrückt wird. Das kräftige Rhizomgeflecht vermag selbst Hartbeläge und Beton zu schädigen. An Fliessgewässern besteht erhöhtes Risiko zu Erosion.

## Prävention

Kein Pflanzenmaterial oder mit Pflanzenteilen durchsetztes Erdrich deponieren. Erhöhte Vorsicht ist bei Grabarbeiten, Schüttungen, Rekultivierungen etc. geboten.

Kontrolle potentieller Standorte (siehe oben), erste Vorkommen sofort eliminieren (Kehrichtverbrennung). Gehölzbestockungen im Bereich von Knöterichbeständen nicht auslichten.

## Bekämpfung

Bis heute sind keine wirksamen mechanischen Bekämpfungsmethoden bekannt!

## Goldrute

*Solidago gigantea / Solidago canadensis*



## Portrait

Die Goldrute wurde im 17. Jh. als Gartenzierstaude aus Nordamerika eingeführt. Die ausdauernde Staude vermag von trocken bis feucht fast sämtliche Standorte zu besiedeln. Sie vermehrt sich durch Vermehrung - pro Stängel werden bis zu 19'000 Flugsamen gebildet - und durch unterirdische Ausläufer.

Typische Standorte sind Ruderalstellen und Kiesgruben, Wegränder, Strassen-, Bahn- und Uferböschungen, Lagerplätze, brach gefallenes Extensivkulturland und ungenutzte Flächen im Siedlungsgebiet.

## Probleme

Goldruten können grossflächige Reinbestände bilden und verdrängen effizient die übrigen Pflanzen. Häufig sind Naturschutzgebiete oder schutzwürdige Lebensräume, z.B. Feuchtgebiete betroffen.

## Prävention

Kein Pflanzermaterial oder mit Pflanzenteilen durchsetztes Erdrich deponieren.

Bestände vor der Vermehrung abmähen.

Offene Bodenstellen begrünen und kontrollieren bis sich die erwünschte Pflanzendecke gebildet hat. Erste Vorkommen sofort eliminieren.

## Bekämpfung

Durch mehrmaliges Abmähen / Jäten über mehrere Jahre kann die Goldrute erfolgreich dezimiert werden.

Nach einer erfolgreichen Bekämpfung müssen regelmässig Nachkontrollen durchgeführt werden.

## Drüsiges Springkraut

*Impatiens glandulifera*



## Portrait

Das drüsige Springkraut stammt aus dem Himalayagebiet. Bevorzugt werden nährstoffreiche, feuchte Standorte wie Ufer, Auenwälder und Waldschläge. Die einjährige Pflanze wächst jährlich aus Samen, welche durch Schleuderkapselfrüchte und Verdriftung durch Gewässer effizient verbreitet werden. An besiedelten Standorten bildet sich im Boden ein grosses Samenreservoir. Das drüsige Springkraut breitet sich vor allem entlang von Fliessgewässern rasant aus.

## Probleme

Die raschwüchsigen Pflanzen bilden Massenbestände und verdrängen die übrige Vegetation.

An Fliessgewässern entsteht dadurch ein erhöhtes Erosionsrisiko, da die Bildung einer dichten, überdauernden Vegetationsnarbe verhindert wird.

## Prävention

Potentielle Standorte (siehe oben) kontrollieren. Erste Vorkommen sofort eliminieren.

Bei Unterhalts- und Erdarbeiten Verschleppung durch samenhaltiges Erdrich vermeiden.

## Bekämpfung

Einzelpflanzen und kleine Bestände vor der Blüte jäten, grössere Bestände vor der Blüte möglichst tief abmähen. Da aus dem Samenreservoir im Boden laufend neue Pflanzen keimen, müssen die Massnahmen über die ganze Vegetationsperiode und über mehrere Jahre erfolgen. Entlang von Fliessgewässern ist nur ein Vorgehen in Fliessrichtung Erfolg versprechend.

## Riesenbärenklau

*Heracleum mantegazzianum*



## Portrait

Der aus dem Kaukasus stammende, 2-3 m hohe Doldeblütler wurde im 19. Jh. als Zierpflanze eingeführt. Die Pflanze stirbt nach dem Verblühen ab, nachdem sie bis zu 10'000 Samen gebildet hat. Diese werden durch Wasser und Wind leicht verfrachtet und bleiben mehrere Jahre keimfähig. An besiedelten Standorten bildet sich im Boden ein grosses Samenreservoir. Typische Standorte sind Deponien, Waldränder, Ufer sowie Grünflächen im Siedlungsgebiet und entlang von Verkehrsträgern.

## Probleme

Der Riesenbärenklau kann Massenbestände bilden und die übrigen Pflanzen verdrängen. An Fliessgewässern entsteht dadurch ein erhöhtes Erosionsrisiko.

**Achtung! Das Berühren der Pflanze führt zusammen mit Sonnenlicht zu schweren Hautverbrennungen!**

## Prävention

Potentielle Standorte (siehe oben) kontrollieren. Erste Vorkommen sofort eliminieren.

Bei Unterhalts- und Erdarbeiten Verschleppung durch samenhaltiges Erdrich vermeiden.

## Bekämpfung

Blütenstand vor der Ausreifung der Samen abschneiden und entsorgen (Kehrichtverbrennung).

Im Frühjahr oder Herbst den oberen, ausschlagfähigen Teil des Wurzelstockes ca. 15 cm tief mit Haxe oder Spaten abstechen.

Nach einer erfolgreichen Bekämpfung müssen regelmässig Nachkontrollen durchgeführt werden.

## Sommerflieder

*Buddleja davidii*



## Portrait

Der aus China stammende „Schmetterlingsstrauch“ ist in Grünanlagen und Gärten eine beliebte Zierpflanze. Als Lebensgrundlage für unsere Schmetterlinge ist er jedoch kaum von Bedeutung. Der Sommerflieder besiedelt sonnige, warme, bisweilen trockene Standorte an felsigen Hängen, in Steinbrüchen, entlang von Gewässern und auf kiesigen Böden. Ein Strauch kann pro Vegetationsperiode bis zu 3 Millionen Flugsamen bilden. Lokal erfolgt die Verbreitung auch durch Wurzel ausläufer.

## Probleme

Der Sommerflieder bildet unter günstigen Bedingungen dichte Bestände. Diese führen in schützenswerten Gebieten, z.B. in Auenlandschaften, Trockenstandorten und entlang von Gewässern zu einer Verarmung der Pflanzenwelt.

## Prävention

Potentielle Standorte (siehe oben) kontrollieren. Erste Vorkommen sofort eliminieren.

Bei Bepflanzungen auf die Verwendung von Sommerflieder verzichten.

## Bekämpfung

Jungpflanzen jäten.

Pflanzen vor der Samenreife roden bzw. Blütenstände abschneiden und entsorgen (Kehrichtverbrennung).

Ausgewachsene Pflanzen aushacken oder maschinell ausstocken.

Weitere Infos zu invasiven Neophyten finden Sie unter folgenden Internetadressen:

[www.be.ch/natur](http://www.be.ch/natur), [www.neophyt.ch](http://www.neophyt.ch) und [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)

## Fusspflegedienst 2013

Seit geraumer Zeit wird ein regionaler Fusspflegedienst angeboten. Bestimmt sind Ihnen in vergangener Zeit mehrere Male die diesbezüglichen Publikationen im Thuner Amtsanzeiger aufgefallen. Diese Publikationen werden in Zukunft nicht mehr im Anzeiger erscheinen, das Angebot bleibt aber weiterhin bestehen. Im **2013** gelten folgende Daten:

**Dienstag, 11. Juni**  
**Dienstag, 13. August**  
**Dienstag, 15. Oktober**  
**Dienstag, 10. Dezember**



Die Fusspflege findet im Kirchgemeindehaus Schwarzenegg statt. Ermöglicht wird die Dienstleistung durch die Trägervereine Frauenverein Unterlangenegg, Frauenverein Oberlangenegg, Frauengruppe Schwarzenegg und Frauenchor / Frauengruppe Eriz, welche sich an den Kosten beteiligen.

Die Füsse werden von Doris Scheidegger-Küenzi gepflegt. Anmeldungen sind an

**Sonja Dähler, Telefon 033 453 26 76 oder 079 547 82 11**

zu richten. Sie koordiniert die eingehenden Anmeldungen.

---

## Wegmeister; Anstellung Hanspeter Gugger

Der Gemeinderat hat die Wegmeisterstelle wieder besetzt. Er konnte dabei aus 15 zum Teil sehr guten Bewerbungen eine Auswahl treffen. Der neue Wegmeister ist:



### **Hanspeter Gugger**

Längmatt 20  
3615 Heimenschwand

Gugger nimmt am 1. Juni 2013 seine neue Tätigkeit als Wegmeister im 80 %-Pensum auf, nachdem er vorher während 12 Jahren bei der Kern AG in Konolfingen arbeitete. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter.

Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude und Genugtuung in seinem abwechslungsreichen und herausfordernden Amt!

Ein grosser Dank geht an die Hilfswegmeister **Fritz Dähler, Karl Kropf** und **Hanspeter Salzmann**, welche in der Übergangsphase bis zum Start des neuen Wegmeisters im Juni einen grossen Arbeitsanfall zu bewältigen haben. Sie werden auch nach der Arbeitsaufnahme von Hanspeter Gugger weiterhin sporadisch eingesetzt.

An dieser Stelle danken wir auch seinem Vorgänger **Rudolf Fuchser** für all das während seiner Amtszeit Geleistete und wünschen ihm alles Gute.

---

## Eine Info für Jugendliche zum Ausfüllen der Steuererklärung

[www.steuern-easy.ch](http://www.steuern-easy.ch) ist eine Internetseite, die sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendlichen das Thema Steuern näher zu bringen. Auf dieser Internetseite können sich die Jugendlichen selbständig mit dem Thema Steuern auseinandersetzen. Wissensseiten erklären das komplexe Steuerwesen auf eine einfache Art und Weise. Das so Gelernte kann mittels Lernkontrollen überprüft werden. Um Berührungspunkte und Hemmungen abzubauen, kann interaktiv und auf spielerische Art eine Steuererklärung für eine von fünf Charakteren ausgefüllt werden.

Mach es fertig, bevor es dich fertig macht! – [www.steuern-easy.ch](http://www.steuern-easy.ch)

---

## Witze

Warum gehen Ameisen nicht in die Kirche?  
Weil sie In(-)sekten sind.

Was macht man mit einem Hund ohne Beine?  
Um die Häuser ziehen.